

Nationales Lawinenbulletin Nr. 60

vom Freitag, 26. Januar 2007, 17:00 Uhr

Mit starkem bis stürmischem Nordwind frische Tribschneeansammlungen

Allgemeines

Am Freitag war es im Osten und Süden teilweise, im Westen mehrheitlich sonnig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen bei minus 13 Grad im Norden und minus 10 Grad im Süden. Der Wind wehte schwach bis mässig. Am Nachmittag drehte er auf Nord und verstärkte sich. Schwachstellen in der Schneedecke sind vor allem innerhalb der oberen Tribschneesichten und im Altschnee vorhanden. Die Verbindung des Neuschnees von Anfang dieser Woche mit der darunter liegenden Kruste ist eher günstig. In den inneralpinen Gebieten befinden sich an Schattenhängen oberhalb von rund 2500 m in der Altschneedecke noch grobkörnige, lockere Altschneesichten.

Kurzfristige Entwicklung

Am Samstag überquert eine schwache Störung die zentralen und östlichen Alpen. Der Nordwind weht mässig bis stark, am zentralen Alpenhauptkamm und im Hochgebirge stürmisch. Tagsüber ist es im Wallis und im Tessin meist sonnig, sonst mehrheitlich bedeckt. Am zentralen und östlichen Alpennordhang und in Nordbünden fallen 5 bis 10 cm Schnee. Die Mittagstemperaturen liegen bei minus 9 bis minus 11 Grad.

Es entstehen frische, störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese sind vor allem am zentralen Alpenhauptkamm und südlich davon grossflächig und mächtig.

Vorhersage der Lawinengefahr für Samstag

Alpenhauptkamm vom Simplongebiet ostwärts; nördliches und mittleres Tessin; Mittelbünden; Oberengadin; Bündner Südtäler:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Am Alpensüdhang ohne südliches Tessin sowie ohne Münstertal liegen die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Mit den stürmischen Nordwinden entstehen vor allem am Alpenhauptkamm gefährliche Tribschneeansammlungen. Lawinen können durch Einzelpersonen ausgelöst werden oder spontan abgleiten.

In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe liegen die Gefahrenstellen vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Der Tribschnee kann durch Einzelpersonen ausgelöst werden und sollte möglichst gemieden werden. Vereinzelt sind spontane Lawinen möglich.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m, im südlichen Tessin oberhalb von rund 1500 m. Die Verbreitung der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Frischer Tribschnee ist leicht auslösbar und sollte gemieden werden.

Tendenz für Sonntag und Montag

Im Norden ist es am Sonntag teilweise sonnig. Am Montag fällt wenig Schnee. Im Wallis und im Süden ist es mehrheitlich sonnig und es wird wärmer. Die Lawinengefahr ändert kaum.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz (Fr. 2.-/Min) Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	Rückmeldungen: Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 Internet: http://www.slf.ch Email: lwp@slf.ch WAP: wap.slf.ch Teletext: Seite 782 (SF DRS)
---	---	---

Vorhersage der Lawinengefahr

Samstag, 27. Januar 2007

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  **2 MÄSSIG**
-  **3 ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

